



Bildungsplan Gemeinschaftskunde

Dr. Gerfried Kübler



vier Jahre im Zeitraffer

März 2012 schulartübergreifender Basisplan

ab Oktober 2012 schulartspezifische Pläne (Gym. und Sek1)

wissenschaftliche Begleitung durch Uni und PH

institutionalisierte Rückmeldung: Erprobungsschulen, Expertenbefragung (RP, Seminare, Uni/PH etc.), Einzelpersonen, gesellschaftliche Gruppen/Verbände (LpB, GEW/Philologenverband, Berghof-Foundation, IHK..., KM-Ansprechpartner...

weitere Rückmeldungen: Seminar- oder Fachberatertreffen, Tagungen von...

April 2016: Freigabe der Endfassung



Spezifikum der Tagung

„Doppelrolle“ : Informationen über und Vorlagen für Multiplikation des BP erhalten

⇒ gewählter Ansatz:

- Erstellung einer umfassenden Präsentation
- Anpassung an Bedürfnisse vor Ort bei der regionalen Multiplikation
- Akademietagung: Ausblenden einiger Folien



Gliederung

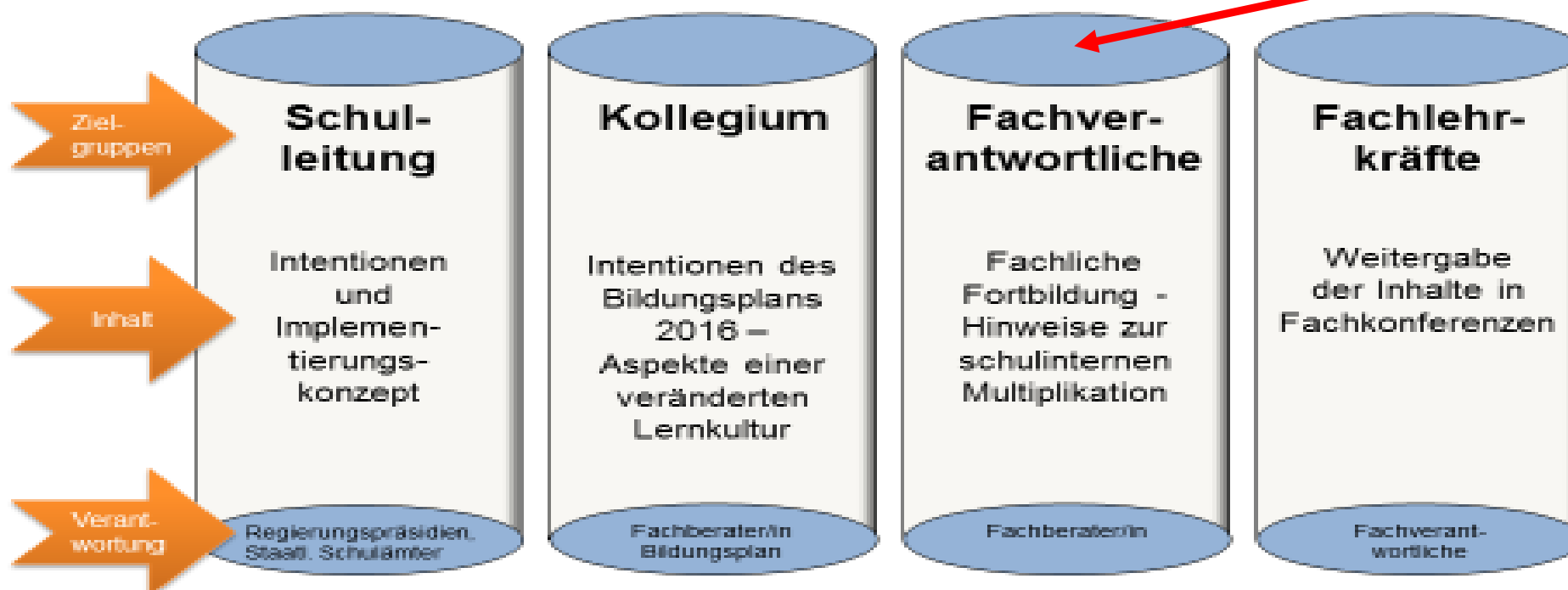
- I Fortbildungskonzept
 - II Fachspezifische Ergänzungen zu „Säule 2“
 - III Was soll ein Bildungsplan (nicht) leisten
 - IV Was ist Bildung/Bildungswert des Fachs
 - V Formaler Aufbau des Fachplans
 - VI Konzept des Fachplans**
 - VII Zusammenfassung
 - VIII Ausblick: Unterrichtliche Umsetzung
-



I Fortbildungskonzept



Lehrkräftefortbildung





II Fachspezifische Ergänzungen zu „Säule 2“

- Auflösung des Fächerverbundes GWG
 - Gesellschaftswissenschaftlicher Fächerkanon
 - Gemeinschaftskunde
 - Geographie
 - „Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung“ als neues Fach
- ⇒ bis Standard 10 keine explizite Standardformulierung zu ökonomischen Themen im Rahmen von Gk



III Was soll der Bildungsplan (nicht) leisten?

- Was soll der BP leisten?
 - Bildungsziele bestimmen
 - Bestimmung von überprüfbaren Kompetenzen
- Was soll der BP nicht leisten?
 - mittels welcher unterrichtlichen Arrangements die Kompetenzen erworben werden
 - mittels welcher Form der Kompetenzerwerb überprüft wird



IV Was ist Bildung?

Ein gebildeter Mensch:

- verfügt über ein breites Wissen (wissen)
- kann damit etwas anfangen, kann Probleme lösen, kann es als Grundlage zur Urteilsbildung anwenden, kann daraus Entscheidungen für dein Handeln ableiten (können)
- kann seine eigene Position, seine egozentristische Perspektive verlassen und multiperspektivisch denken
- handelt auf der Grundlage von (demokratischen) Werten/Normen



Bildungswert des Faches

Wo finden sich diese Dimensionen im BP
Gemeinschaftskunde ?

- **Wissen und Können:** inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen
- **Verlassen der egozentristischen Perspektive:** Erweiterung der Perspektiven
- **Normative Ziele:** Wertebildung



V Formaler Aufbau des Fachplans

- Leitgedanken
- Prozessbezogene Kompetenzen
- Inhaltsbezogene Kompetenzen
- Operatoren

Leit-
perspektiven



Aufbau des Fachplans



unterstrichene
Teilkompetenzen
nur für die Oberstufe
(10-12) siehe Punkt
5.4 in Bildungsplan

unterstrichene Teilkompetenzen explizit in
Klasse 10; siehe 5.4 im Bildungsplan



Aufbau des Fachplans - pbK

2.1 Analysekompetenz

Beschreibung
des
Bildungszieles



Die Schülerinnen und Schüler können politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen mithilfe sozialwissenschaftlicher Kenntnisse systematisch und zielgerichtet untersuchen und darauf aufbauend vorliegende Entscheidungen und Urteile hinterfragen.

Teilkompetenzen
evaluierbar nur in
Verbindung mit
ibK



Die Schülerinnen und Schüler können

1. politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen unter Verwendung der gängigen Fachsprache strukturiert wiedergeben
2. politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen mithilfe grundlegender sozialwissenschaftlicher Kategorien untersuchen (zum Beispiel Problem, Akteure, Interessen, Konflikt, Macht, Legitimation)
3. politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen mithilfe des Politikzyklus untersuchen (Problem, Auseinandersetzung, Entscheidung, Bewertung der Entscheidung und Reaktionen)



Aufbau des Fachplans - ibK

Beschreibung des
Bildungszieles
Orientierung an
Basiskonzepten



evaluierbare
Teilkompetenzen
Anforderungsniveau
ergibt sich aus der
Kombination von
Inhalt und Operator



Verweise
auf
P-I-F-L



3.1.3.2 Politik in der Gemeinde

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, welche Möglichkeiten Bürger und Jugendliche haben, ihre Interessen in den Entscheidungsprozess in der Gemeinde einzubringen, und wie die Macht in der Gemeinde verteilt ist (Macht und Entscheidung), wie die einzelnen Organe innerhalb der Gemeinde zusammenwirken (Ordnung und Struktur), welchen Beitrag Verfahren und Institutionen zur Regelung und zum Schutz des friedlichen Zusammenlebens in der Gemeinde leisten (Interessen und Gemeinwohl) und wie die Gemeinde mit ihren begrenzten finanziellen Mitteln umgeht (Knappheit und Verteilung).

Die SchülerInnen und Schüler können

- (1) Partizipationsmöglichkeiten Jugendlicher beschreiben (Beteiligungsverfahren nach der GemO, Einflussnahme auf die öffentliche Meinung) und die Akzeptanz dieser Möglichkeiten unter Jugendlichen mithilfe von Material überprüfen

P 2.3 Handlungskompetenz 6

P 2.4 Methodenkompetenz 1

L BNE Demokratiefähigkeit, Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung

L MB Mediengesellschaft



VI Konzept des Fachplans

Prozessbezogene Kompetenzen

- Analysekompetenz
- Urteilskompetenz
- Handlungskompetenz
- Methodenkompetenz

„Mündigkeit“

Inhaltsbezogene Kompetenzen

strukturiert durch:

- Basiskonzepte
- Erweiterung der Perspektiven
- Prinzip vom „Nahen zum Fernen“

geordnet nach:

- Gesellschaft, Politisches System, Internationale Beziehungen
- Recht in Sek1
- Medien als Querschnittsthema
- Wirtschaftspolitik in der Kursstufe



Konzept des Fachplans - pbK

Prozessbezogene Kompetenzen

- Analysekompetenz
- Urteilskompetenz
- Handlungskompetenz
- Methodenkompetenz



pbK – Analysekompetenz

Struktur der Teilkompetenzen

- Analyse mittels Strukturen, Modellen, Theorien
 - Situationsanalyse mittels sozialwissenschaftlicher Kategorien (z.B. Problem, Akteure, Interessen Konflikt, Macht, Legitimation)
 - Analyse mittels des Politikzyklus
 - Analyse mittels Modellen und Theorien (Kurstufe)
- Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven (subjektive, öffentliche, systemische)
- Berücksichtigung unterschiedlicher Bereiche (Gesellschaft, Wirtschaft, Politik)



pbK - Analysekompetenz

- Verwendung der gängigen Fachsprache
- Entwicklung problemorientierter Fragestellungen und Aufstellung sowie Überprüfung von Hypothesen
- Überprüfung vorliegender Urteile auf Interessen und Wertgebundenheit



pbK - Urteilskompetenz

⇒ fundierte Analyse als Grundlage zur Formulierung von Urteilen bzw. Entwicklung von Lösungsvorschlägen

Struktur der Teilkompetenzen

- Abwägung von Pro- und Kontra-Argumenten und begründetes Fazit (entspricht dem Operator „erörtern“)
- Formulierung kriterienorientierter Urteile unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven und zugrunde gelegten Wertvorstellungen offenlegen (entspricht dem Operator „bewerten“)
- Formulierung von begründeten Vorschlägen zur Bewältigung von Problemlagen (Überschneidung mit dem Operator „entwickeln“)
- Dekonstruktion eigener Urteile



pbK - Handlungskompetenz

Struktur der Teilkompetenzen

- Artikulieren
- Argumentieren
- Verhandeln
- Entscheiden



pbK – Methodenkompetenz

⇒ dient zur Ausbildung von Analyse-, Urteils- und Handlungskompetenz

Struktur der Teilkompetenzen

- Informationsbeschaffung -auswertung und –bewertung
- Erstellung und Präsentation
- Organisation des eigenen Weiterlernens



pbK - Methodenkompetenz

- Gesellschaftswissenschaftliche Teilkompetenzen (Abstimmung unter gesellschaftswissenschaftlichen Fächern und ggf. weiterer Fächer)
 - Herausarbeitung von Informationen aus grundlegenden Rechtstexten (z.B. Grundgesetz...; wird ersichtlich aus ibK)
 - Gestaltung von Texten
 - Simulation (politischen) Handelns
 - Sozialwissenschaftliches Arbeiten in elementarer Form
 - Durchführung einer Fallstudie



pbK - Methodenkompetenz

- Fächerübergreifende Teilkompetenzen (Module eines möglichen schulischen Methodencurriculums)
 - selbstständige Nutzung von Recherche-Techniken zur Informationsgewinnung und -auswertung
 - Einschätzung der Zuverlässigkeit unterschiedlicher Medien (Quellenkritik)
 - Auswertung linearer (z.B. Kommentar...) und nichtlinearer (z.B. Diagramm...) Texte
 - Erstellung von Diagrammen/Vernetzungsdiagrammen



Konzept des Fachplans - ibK

Inhaltsbezogene Kompetenzen

strukturiert durch

- Basiskonzepte
- Erweiterung der Perspektiven
- Prinzip vom „Nahen zum Fernen“

geordnet nach:

- Gesellschaft, Politisches System, Internationale Beziehungen
- Recht in Sek1
- Medien als Querschnittsthema
- Wirtschaftspolitik in der Kursstufe



ibK - Vorgaben

- deutliche Konkretisierung der inhaltsbezogenen Kompetenzen
- verbindliche Klammerbegriffe, teilweise nicht verbindliche „zum Beispiel“ Formulierung möglich
- Anforderungsniveau wird definiert durch: Inhalt + Operator
- ibK definieren die Leistung, die die SuS zeigen können sollen (=Performanzen)



ibK - Ansatz I

Strukturierung der Themenfelder und der Inhalte durch:

- Basiskonzepte
- Erweiterung der Perspektiven
- Prinzip vom „Nahen zum Fernen“



ibK-Struktur: Basiskonzepte

Macht und
Entscheidung

Interessen
und
Gemeinwohl

Privatheit und
Öffentlichkeit

Ordnung und
Struktur

Knappheit
und
Verteilung

Regeln und
Recht



Basiskonzepte

Umsetzungsbeispiel

3.1.3.2 Politik in der Gemeinde

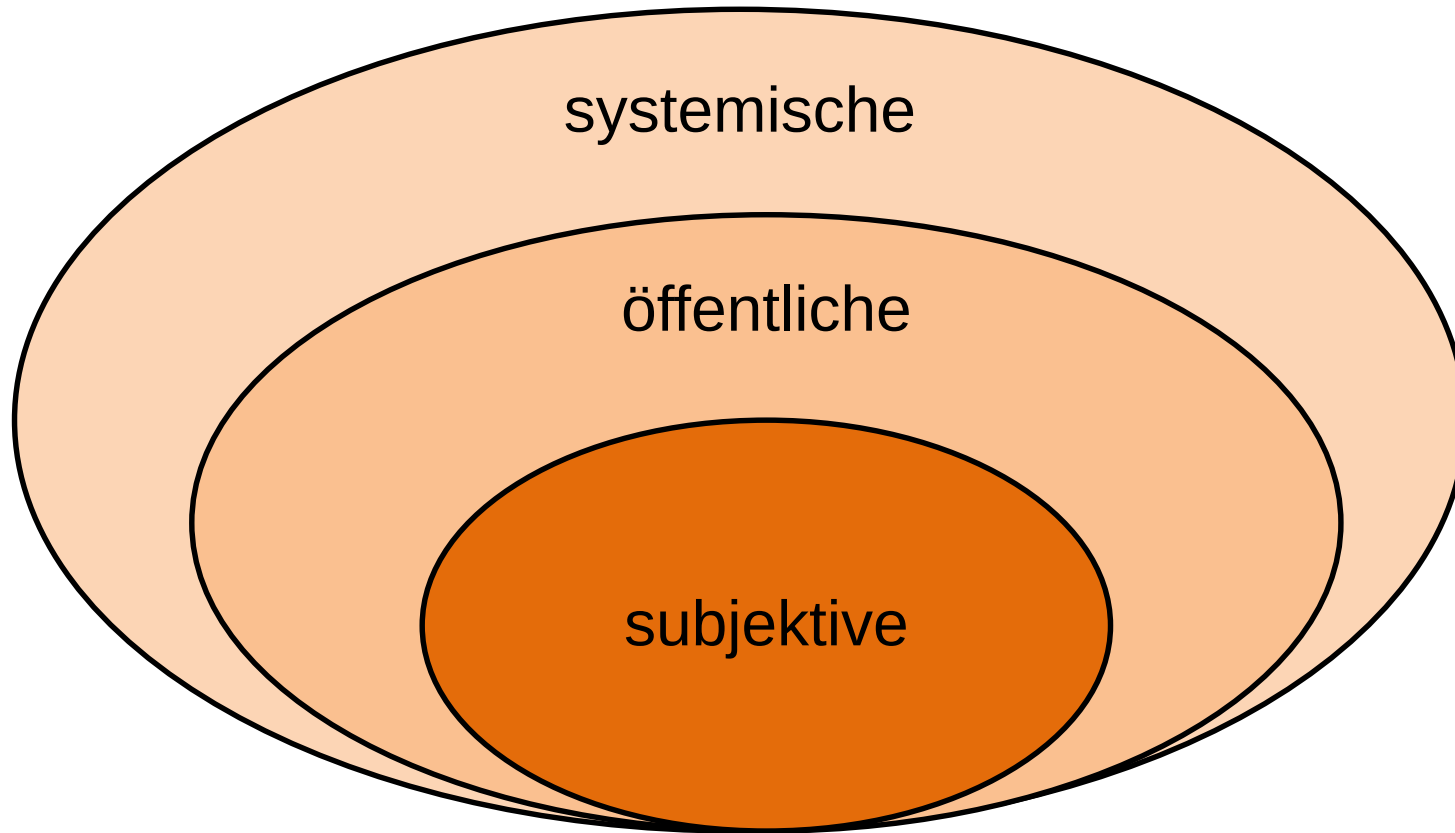
Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, welche Möglichkeiten Bürger und Jugendliche haben, ihre Interessen in den Entscheidungsprozess in der Gemeinde einzubringen, und wie die Macht in der Gemeinde verteilt ist (**Macht und Entscheidung**), wie die einzelnen Organe innerhalb der Gemeinde zusammenwirken (**Ordnung und Struktur**), welchen Beitrag Verfahren und Institutionen zur Regelung und zum Schutz des friedlichen Zusammenlebens in der Gemeinde leisten (**Interessen und Gemeinwohl**) und wie die Gemeinde mit ihren begrenzten finanziellen Mitteln umgeht (**Knappheit und Verteilung**).



Vertiefung



ibK – Struktur: Erweiterung der Perspektiven



Vertiefung



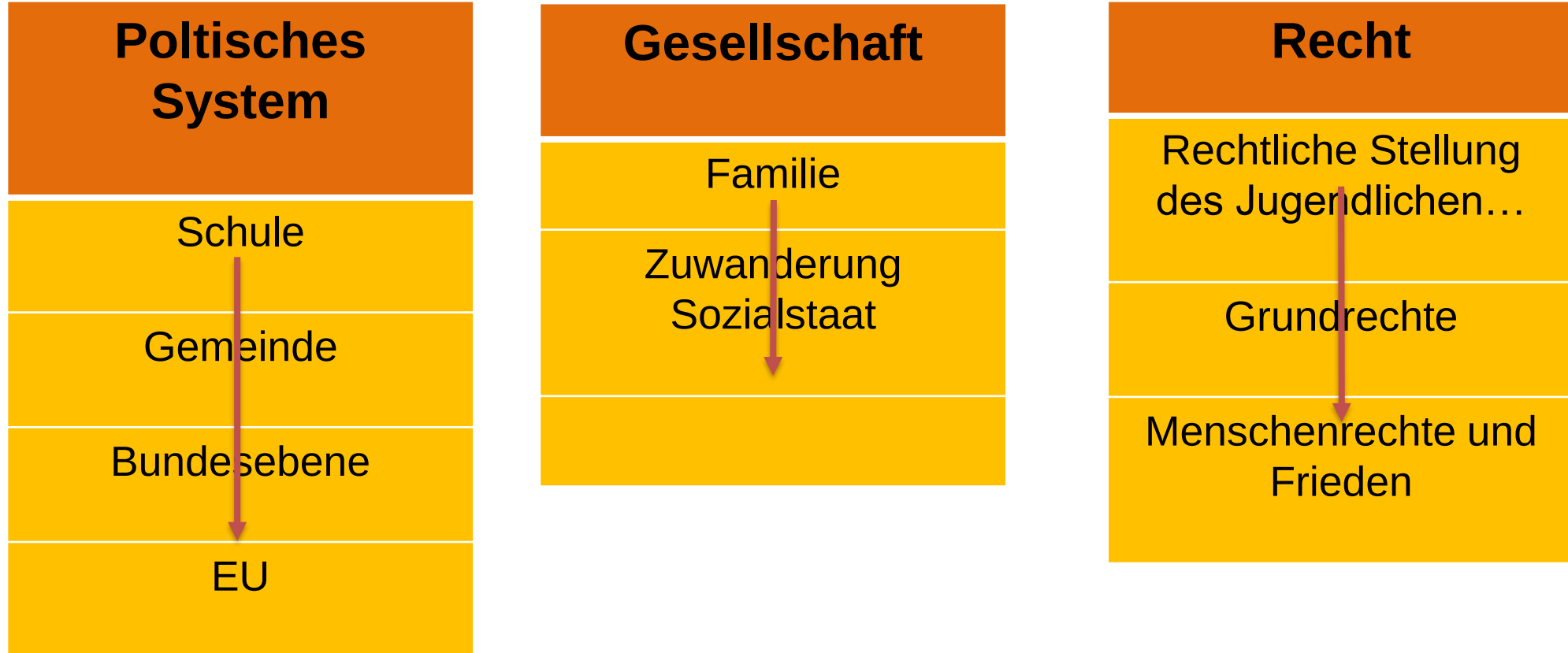
ibK –Struktur: „Vom Nahen zum Fernen“

Demokratie lernen und leben konstituiert sich auf drei Ebenen
(nach Gerhard Himmelmann)

- Demokratie als Lebensform: Familie, Schule
- Demokratie als Gesellschaftsform: Pluralismus, Konfliktregelung, Zivil- und Bürgergesellschaft
- Demokratie als Herrschaftsform: Institutionen, Parlamentarismus, Volkssouveränität, repräsentative Demokratie



„Vom Nahen zum Fernen“





ibK - Ansatz II

- Transparente Darstellung für Lehrkräfte und SuS
 - Konkretisierung der deskriptiven und analytischen Teilkompetenzen, nicht nur der „Königinnenstandards“
 - Bestimmung von Materialhilfen bei der Leistungserbringung durch die SuS



ibK-Transparenz „Königinnenstandards“

Frieden und Menschenrechte	Internationale Politik: Menschenrechte und Friedenssicherung
▪ einen vorgegebenen kriegerischen Konflikt analysieren ▪ die Konzepte des negativen und des positiven Friedens vergleichen ▪ Hauptziele (...) und Grundsätze der UNO (...) beschreiben ▪ die Organe der UNO (...) hinsichtlich ihrer Legitimation beschreiben und die Aufgaben dieser Organe beschreiben (...) ▪ Zusammensetzung (...) und Entscheidungsfindung des Sicherheitsrats beschreiben ▪ Maßnahmen der UNO zur Konfliktbeilegung nach Kapitel VI und VII der UN-Charta erläutern	
an einem vorgegebenen kriegerischen Konflikt Maßnahmen der UNO zur Bewahrung, Schaffung und Sicherung des Friedens bewerten	Möglichkeiten zum Schutz der Menschenrechte bzw. zur Wahrung von Frieden und Sicherheit darstellen und bewerten



„Königinnenstandards“

Frieden und Menschenrechte	Internationale Politik: Menschenrechte und Friedenssicherung
an vorgegebenen Fallbeispielen die Verwirklichung von Menschenrechten mithilfe von Auszügen aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte überprüfen	Generationen von Menschenrechten unterscheiden und ihren universalen Geltungsanspruch darstellen Möglichkeiten zum Schutz der Menschenrechte bzw. zur Wahrung von Frieden und Sicherheit darstellen und bewerten
Möglichkeiten zum Schutz der Menschenrechte durch internationale Organisationen (UN-Sicherheitsrat, UN-Menschenrechtsrat) und NGOs erläutern	Möglichkeiten zum Schutz der Menschenrechte bzw. zur Wahrung von Frieden und Sicherheit darstellen und bewerten



ibK-Transparenz: Materialhilfen

- Beispiel aus dem Themenfeld „Politik in der Gemeinde“
„an einem **vorgegebenen** kommunalen Konflikt den Entscheidungsprozess mithilfe des Politikzyklus analysieren und (...)“
⇒ Leistung der SuS: systematische Analyse durchführen zu können
und nicht einen kommunalen Konflikt reproduzieren zu können
- Weitere Beispiele aus Themenfeldern der Klassenstufe 8
„an einem vorgegebenen Fallbeispiel die Einhaltung der Vorgaben einer Klassensprecherwahl **mithilfe von** Auszügen aus dem Schulgesetz und der SMV-Verordnung überprüfen“
„die Zusammensetzung der Bevölkerung in Deutschland **mithilfe von** Material analysieren (Migrationshintergrund, Altersstruktur)“



Operatoren – Leitlinien der Überarbeitung

- „Entschlackung“ der Beschreibungen
- Akzentuierung der Trennschärfe
- keine Verwendung von Operatoren bei der Beschreibung eines Operators
- geringfügige Modifikation des bewährten Operatorenkatalogs
- Wunschvorstellung: Aufhebung der künstlichen Trennung zwischen „beurteilen“ (Sachurteil) und „bewerten“ (Werturteil)



Operatoren – Leitlinien der Verwendung

- bei einem Inhalt nur Bestimmung des Operators im höchsten Anforderungsbereich
- „materialgebundene“ Operatoren: „überprüfen, z.T. „analysieren“
- nur Verwendung des Operators „bewerten“ (und nicht des Operators „beurteilen“)
- keine Verwendung von ausschließlichen „Prüfungsoperatoren (z.B. „herausarbeiten“) oder methodisch eng geführten Operatoren (z.B. „erstellen“ Ausnahmefall Fallstudie, „gestalten“)



Operatoren – Leitlinien der Verwendung

- Verwendung von Operatoren im jeweiligen AF, die bei Überprüfung größtmögliches Spektrum an verwendbaren Operatoren bieten
 - AF I: beschreiben
 - AF II: charakterisieren, analysieren, erläutern, erklären, vergleichen
 - AF III: überprüfen, erörtern, bewerten



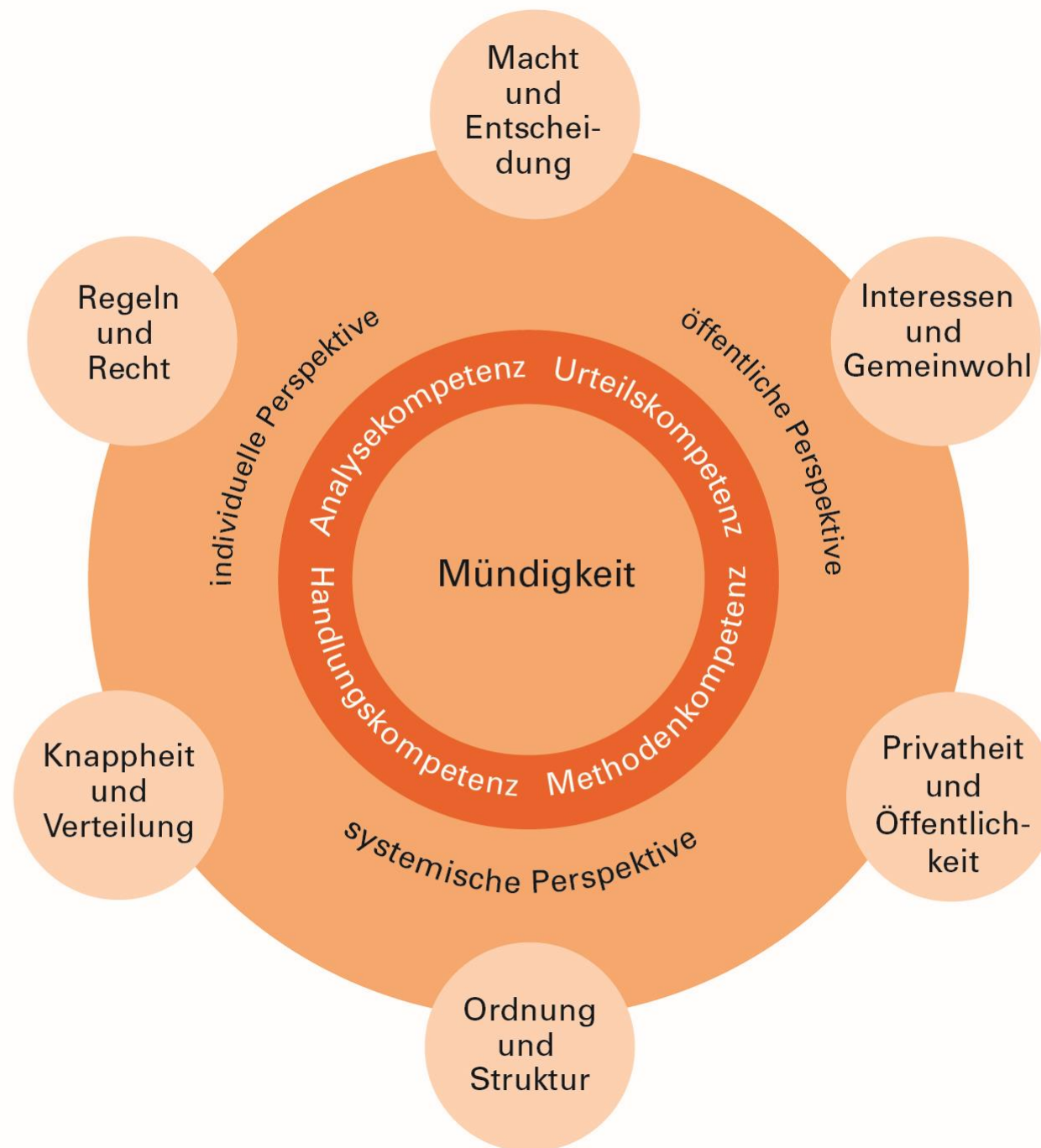
VII Zusammenfassung

Lesart des Bildungsplans von „oben nach unten“

- Leitgedanken
- prozessbezogene Kompetenzen
- inhaltsbezogene Kompetenzen



Das Kompetenzmodell im Überblick



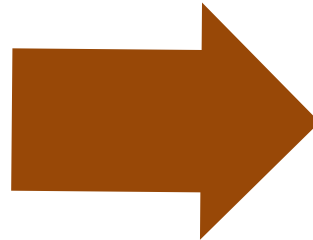


VIII Ausblick: Unterrichtliche Umsetzung

Kompetenzen

Was müssen SuS können, um sich in der komplexen Welt der Politik zurechtzufinden?

- pbK
- ibK



Unterrichtsgestaltung

Wie muss Unterricht gestaltet werden, damit diese Kompetenzen ausgebildet werden können?

Didaktische Prinzipien

- Schülerorientierung (einschließlich Diagnose und darauf aufbauender Lernangebote)
- Problemorientierung
- Kontroversität
- Exemplarisches Lernen
- Aktualität
- Handlungsorientierung





Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit